

Der Landbote

4. April 2011

«Filmen ist einfach meine Leidenschaft»

BASSERSDORF. Der Winterthurer Naturfilmer Beat Schneider zeigt in Bassersdorf seinen Film «Libellen – Akrobaten der Lüfte».

INTERVIEW: UELI ABT

Wo entstanden die Aufnahmen zu Ihrem Libellenfilm?

Beat Schneider: Ich habe in der ganzen Schweiz gefilmt. Ich habe einfach mit meiner Kamera verschiedene Biotope besucht. Ein Teil der Aufnahmen entstand ganz in der Nähe, im Dättener Tal in Winterthur.

Worin besteht die Schwierigkeit, Libellen zu filmen?

Es ist gut, wenn man die Verhaltensweise der Libellen kennt. Vielfach sitzen sie an bestimmten Stellen bevorzugt – ohne dieses Wissen wäre es zum Verzweifeln. Um Libellen im Flug zu filmen, eignen sich nur bestimmte Arten, die besonders ruhig in der Luft schweben. Diese Kenntnisse habe ich mir durch eigene Beobachtung und durch Fachbücher angeeignet. Ich beschäftige mich nun schon seit acht Jahren mit Libellen und bin damit zum Spezialisten geworden.

Ausserdem sind Sie Eisvogelspezialist – sind Sie dort auch noch daran?

Ja, das läuft miteinander. Eisvögel filmen ist ganz anders, man braucht ein Tarnzelt, weil die Tiere sehr scheu sind. Bei den Libellen muss man einfach nur vorsichtig sein.

Ist diese Art eigentlich schwieriger zu beobachten als andere?

Eisvögel sind schon sehr selten. Ich richte im Auftrag der Fachstelle Na-

turschutz des Kantons Stellen an Flussufern dafür her, dass die Vögel dort in Höhlen brüten können. Naturschutz und Filmen gehen so Hand in Hand. Im Kanton Zürich gibt es an Thur, Töss und Rhein Eisvögel, wenn es auch nicht genügend geeignete Brutplätze gibt. Wo tatsächlich Eisvögel brüten, will ich aber nicht sagen, sonst entwickelt sich eine Art Tourismus. Manche Menschen meinen, man könne einfach dort hingehen. Das könnte die Eisvögel vertreiben. Sie sind sehr störungsanfällig.

Wie sind Sie zur Naturfilmerei gekommen?

Ich bin kein Profifilmer, es ist einfach meine Leidenschaft. Beruflich bin ich zum Teil im Naturschutz tätig. So mache ich Beobachtungen für einen Biologen, manchmal auch praktische Naturschutzarbeiten. Ich habe mit einer kleinen Videokamera zu filmen begonnen, später kam die Fotografie dazu.

Woran sind Sie gerade jetzt?

Im Moment ist kein weiterer Film geplant. Ob es einen weiteren geben

wird, ist noch offen. Meine Tierfilme mache ich bis heute unentgeltlich, weil ich mich dem Naturschutz verpflichtet fühle. Ich hoffe aber natürlich, dass sich vielleicht auch mal ein Fernsehsender oder Tierfilmproduzent dafür interessiert.

Libellen – Akrobaten der Lüfte

Heute Montag, 4. April, um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus in Bassersdorf. Anschliessend findet um 21 Uhr die Generalversammlung von Naturschutz Bassersdorf-Nürenschorf statt. Eintritt frei.

www.nbn.ch



Der Naturfilmer Beat Schneider nutzt seine Erfahrung, um Libellen überhaupt vor die Linse zu bekommen. Bild: Beat Schneider